

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Herausgeber: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 98, Verlag Nr. 13 8 28. Erzähler: Neuzeit Dresden

**Besonderes:**  
Die eingehenden Nachrichten gelten für Dresden und Umgebung  
und für das gesamte Reichsgebiet der östlichen Provinzen.  
Der spezielle Zeitungsdruck kostet 1,00 RM., mit Versand  
schriftlich 1,20 RM. Der Zeitungsdienst und Überseeversand  
sind nach Kosten. Zeitungskosten je 20 Pf. Ausgaben von  
außen werden durch die entsprechende Abrechnung aufgeglichen.  
Für die Erstellung des bestimmten Zeitungsteils ist eine  
zweite Abrechnung erforderlich. Aufgabe und Abrechnung von  
diesem durch den Herausgeber ist unzulässig. Weitere Dresden  
und auswärtigen Ausgaben sowie Monatliche Ausgaben  
ausgestellt im In- und Ausland werden ausdrücklich  
Originalausgaben und -abdrucken an.

**Besonderes:**  
Die Dresdenner Zeitung kostet monatlich 90 Pf., vierfach jährlich  
monatlich 1,50 RM. Wochentagblatt 1,00 RM. frei Haus.  
Für die anderen Provinzen "Dresdenere Zeitung" oder  
"Dresdner Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.  
Vorberzug in Deutschland und den deutschen Kolonien:  
Ring, A. 100,- "Blätter, Neuzeit" monatl. 1,00 RM., vierfach jährl. 3,00 RM.  
B. mit "Blätter, Neuzeit" 1,15,- 3,45,-  
Nach England in Ausland monatlich 70 Pf.  
Nach den Niederlanden 1,00 RM.  
Originalausgabe 20 Pf.

## Alle feindlichen Stellungen zwischen Haucourt und Béthincourt erobert! Dritter sehr erfolgreicher Luftangriff auf England in drei Tagen

### Angestellte Vorgänge

Über die Bedeutung der militärischen  
Geschäfte in Holland herrscht noch immer  
allgemeine Unklarheit. Man wird auch kaum damit  
rechnen können, vor der Beleidigung der Kammer,  
die morgen stattfinden soll, etwas Bestimmtes zu er-  
warten. Die holländische Regierung hat auf An-  
trag nur soweit Auskunft gegeben, als es  
die Verbesserung des eigenen Standes unbedingt er-  
forderlich war. Ob tatsächlich eine Drohung Eng-  
lands vorliegt oder ob die Regierung im Haag guten  
Grund zu der Annahme hatte, daß auf der Pariser  
Konferenz Beschlüsse gefasst wurden, die die Neutralität  
Hollands ernstlich gefährdeten, ist noch nicht  
gewisshaltig. Die holländische Presse geht  
offenkundig auf höhere Weisung hin, ihre Be-  
hauptungskraft fort. Der "Nieuwsbode" meldet, daß  
je Gesandten künftigen im Haag vertretenen  
und in Frage kommenden Mächte am Sonnabend  
ein holländischer Minister des Außenministeriums  
sich nach der politischen Lage zu erkundigen.  
Sämtliche Gesandten wurde versprochen, daß sich  
die getroffenen Maßnahmen gegen keine einzige  
Macht im besonderen richten. Das Blatt  
sagt es für nicht ausgeschlossen, daß die nieder-  
ländische Regierung durch die Beschlüsse der Pariser  
Konferenz in eine schwierige Lage kommen  
sollte. In diplomatischen Kreisen hörte das Blatt  
die Ansicht äußern, daß für die Zukunft eine sehr  
starke Blockade der Niederlande möglich  
sei. — Ueber die Gründe, die die energische Haltung  
der holländischen Regierung verdeckt haben, er-  
klärt der Haager Korrespondent des "Berl. Tagess."  
noch folgendes: Die Ereignisse, die sich in den  
letzten Wochen durch noch unausgeklärte Umstände auf  
der Nordsee abgespielt haben, führten in London  
und in Paris eine falsche Auffassung über die  
Entwicklung in Holland herbei. Die  
Alliiertenkonferenz in Paris vergab sich noch tiefer  
in diesen Irrtum, und in Paris kam es dann zu  
einem an sich unverständlichen

### Wesentliche Fortschritte im Westen, Fliegerangriffe im Osten

× Großes Hauptquartier, den 3. April  
(Mittwoch) (Eingegangen 8 Uhr 20 Min. nachm.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Viele der Maas sind alle Stellungen  
des Feindes südlich des Ysergebaches  
zwischen Haucourt und Béthincourt in  
unserer Hand.

Südwärts und südlich der Veste Dou-  
aumont stehen unsere Truppen im Kampfe um  
französische Gräben und Stützpunkte.

Östlicher Kriegsschauplatz:

An der Front hat sich nichts Wesentliches ver-  
ändert.

Durch deutsche Fliegengeschwader wur-  
den auf die Bahnhöfe Vogerzelay und  
Horbourg an der Strecke nach Münster, sowie  
an Truppenlager bei Ostrowi (nördlich von  
Münster) abgeworfen, ebenso durch einen unsrer  
Fischfliegen an die Bahnanlagen von Münster.

#### Wallantriebsgeschäftsplatz:

Nichts Neues.

Deutschland und Österreich-Ungarn haben heute nach  
die Docks von London und andre militärisch  
wichtige Punkte der englischen Ostküste sowie  
Hafenstadt angegriffen.

#### Oberste Heeresleitung:

Herr und Herrin haben heute nach  
die Docks von London und andre militärisch  
wichtige Punkte der englischen Ostküste sowie  
Hafenstadt angegriffen.

### Hollands Wehrmittel

Vom Oberst z. D. P. Wolff

Die Sorge der niederländischen Regierung ist  
dem Beginn des Weltkriegs ab daraus bedingt ge-  
wesen, kriatische Neutralität zu wahren, und ist  
nicht durch Partizipation für den einen oder andern  
der kriegsführenden Teile des Gefechts aufzugehen, in  
ihrem Kriegsverlauf mit Einsingerien zu werden. Die  
Regierung dient damit dem Interesse des  
Vaterlandes in vorralther Weise, denn seine der Kampfenden  
Parteien konnte dem Ende die Sicherung ihres Be-  
standes gewährleisten, weil dem schädlichen Besitz  
Hollands große übersetzte Kolonien angehören

Holland hat daher, um seine Neutralität zu  
wahren, gleich zu Anfang des Krieges das Heer und  
die Flotte mobil gemacht. Die Befestigungen, die  
durch das Land aufgestellt wurden, waren schwer zu  
überwinden, die Staatsaufwand wurde um rund  
600 Millionen Gulden zur Deckung der Wehrma-  
gabes im Haushalt wurden über 80 Millionen  
neue Steuern aufgeschrieben. Deutschland hat mit der schwierigen Lage Hollands eine  
einfache Mitgesäßt gehabt, und diese Lage  
niedrigend durch besondere Wünsche erschwert. Die Ver-  
teilung der Grenze wurde auf das peinlichste ver-  
mieden.

England's Politik dagegen war rücksichtlos,  
Holland muhte die ganze Kraft des britischen Handels-  
krieges gegen Deutschland einzuführen, sein ganzer  
Handel wurde unter englische Kontrolle  
gestellt, die niederländische Post beschlagnahmt und  
erbrochen, niederländische Geldsendungen wurden nach  
England abgeführt, und mehr wie einmal ist der  
niederländischen Regierung zugemessen worden, daß  
Land für einen englischen Vorstoß gegen Belgien und  
deutsche Gebiete zur Verfügung zu stellen. —  
Gleichzeitig auf das Meer und die Flotte hat die nieder-  
ländische Regierung die Kreuzer und Flottille  
abgestellt. Der Handelskrieg gab man allerdings den  
britischen Kriegern oft mehr nach, als es die Rück-  
sicht auf die Neutralität gegen Deutschland wünschens-  
wert erschien. Aber in der wichtigsten Frage der Un-  
verletzlichkeit des Gebietes blieb die Re-  
gierung hart, die Ruharmutung Hollands gegen  
Deutschland wurde nicht erreicht. Ob Holland jetzt vor  
neue Forderungen der Wehrmacht gestellt ist, die ihm  
eine Partizipation auferlegen und jeden Widerstand  
durch die Genehmigung des Durchmarsches eines bri-  
tischen Expeditionskorps brechen sollen, geht aus den  
üblicheren Nachrichten nicht mit Sicherheit hervor.  
Der Schritt wäre im Übrigen der britischen Politik  
ähnlich und würde nur eine Fortsetzung  
daraus sein, die niederländische Volk in vollem Umfang  
wollte, das und wie die Regierung über ein wichtiges  
Deutschlandreich des Volkes wolle?

### Bomben auf englische Docks, Werften, Hafthöfen und Fabriken

× Berlin, den 3. April. Zum dritten Male griff  
ein Marine-Kampfschwader in der Nacht vom 2.  
zum 3. April die englische Flotte, die sowohl den nörd-  
lichen Teil, an Edinburgh und Leith mit Dockanlagen  
am Firth of Forth, New Castle und die wichtigen  
Werftanlagen, sowie Hochöfen und Fabriken in  
Tyneside wurden mit sehr gutem  
Erfolg mit zahlreichen Spreng- und Brand-

bomben belegt. Gewaltige Brände, heftige  
Explosionen mit ausgedehnten  
Einschlägen wurden beobachtet. Eine Batterie  
bei Newcastle wurde zum Schweigen gebracht.  
Zwei heftiger Beschleierung sind alle Festen an-  
geschossen zurückgewichen und gelandet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

× Wien, den 3. April  
Kunstlich wird veranlaßt:

Russischer Kriegsschauplatz:  
Die feindliche Artillerie entzündete  
gestern fast auf allen Teilen der Nordostfront eine er-

hebliche Tätigkeit. Sonst keine besondere Ereig-  
nisse.

Italienischer u. südböhmischer Kriegsschauplatz:  
Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höher, Feldmarschallleutnant.

Die englische Annäherung  
Die "P. G." meldet aus Amsterdam vom  
1. April: Ausdrücklich hat England in der angema-  
ten Überenahme niederländischer Hoheitsrechte einen weiteren Schritt vorwärts getan. Der R. O. T. (Nieder-  
ländischer Heerleiter), der in Holland eine Art von  
Repräsentation ausübt, hat neuordnet für die  
Bewilligung der Einführung amerikanischer  
Werftschiffe nach Holland eine Abgabe von 10 Pro-  
zent des Wertes, anderweitig für die bereits angefangenen  
Sendungen gleicher Art eine Abgabe von 5 Proz. erhoben. Zweifellos wird der R. O. T. mit eng-  
lischem Hilfe irgendwelche äußerlich unverhältnismäßig  
erhöhte Befriedigung für dieses Vorgetragen angebo-  
nen, während es sich in Wirklichkeit nur um einen  
weiteren Schritt handeln wird, um dem amerikanisch-  
holländischen Handel zu dienen. —

Ein neues Minenfeld  
Dem "Nieuwsbode" wird aus auswärtsiger Quelle  
mitgeteilt, daß von den englischen Schiffen zwischen  
dem Nordostende Deutschlands und der Galloper  
eine Minenfeld gelegt worden ist.

Kammeranfragen wegen der  
holländischen Schiffahrt

Wie die Amsterdamer Blätter erzählen, wurden  
durch den Abgeordneten der Sozialistischen Kammer Rie-  
taras der diplomatischen Aktion, die nur durch  
die starke Haltung Hollands bereits im ersten  
Anfang erledigt worden sei. Man erinnert ferner  
daran, daß England seit Monaten versucht, eine  
Theorie zur Amerikaner zu bringen, deren prakti-  
sche Durchführung, zum mindesten in der Weise, in  
der sie von den Alliierten erhofft wurde, jetzt als  
möglichst bekräftigt werden müßte. Es erschienen  
in den konservativen englischen Zeitungen, zuletzt  
aber auch in der ministeriellen "Westminster Gazette",  
gleichslautende Aussführungen des Inhalts, daß Eng-  
land nicht für sich, sondern für die höheren  
Mächte aller Staaten kämpfe. Die Rechte, die  
Neutralen für ihre eigenen Rechte geltend machen,  
seien den Gesamtinteressen zweier fundamentaler  
internationaler Rechtsgrundblätter unterzuordnen, weil  
nur durch die Bewahrung dieser Grundsätze die  
sozialen Rechte der Neutralen auf die Dauer gesichert  
werden können. Dieser Gesichtspunkt wurde beson-  
ders in Holland vielfach erläutert. Der "Nieuws-  
bode" schreibt: "Doch sich auf den Vor-  
schlag der Pariser Konferenz Maßregeln ergeben  
würden, die Holland in eine sehr schwierige Lage  
bringen, halten wir für ungünstiger. Ob jedoch  
solche Maßregeln bereits getroffen sind, ist eine zweite

### Erhöhte Artillerietätigkeit an der russischen Front

× Wien, den 3. April

Italienischer u. südböhmischer Kriegsschauplatz:  
Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höher, Feldmarschallleutnant.

Die Verstärkung ihrer Schiffe aus Leichterkeit oder  
aus Absicht als Verteidigung betrachten, das nicht ge-  
kündigt werden kann? S. J. Die Regierung bereit,  
das Torfmaterial und die Schiffe, die  
man daraus ziehen kann, zu veröffentlichen,  
damit das niederländische Volk in vollem Umfang  
wüßt, das und wie die Regierung über ein wichtiges  
Deutschlandreich des Volkes wolle?

### U-Boots-Erfolge im Schwarzen Meer

× Konstantinopel, den 3. April

Das Hauptquartier teilte mit: An der  
Schwarzmeerküste keine Veränderung. An der Kas-  
tafflront mißglückten feindliche Angriffsversuche,  
die beweisen, unter welchen Schwierigkeiten der  
Schwarzmeerküste anhalten. Unsre Untersee-  
boote verloren am 30. März in den Gewässern  
nordöstlich von Batum ein russisches  
Transportschiff von ungefähr 12 000  
Tonnen mit Soldaten und Kriegsmate-  
rial und am 31. März ein andres Schiff von  
1500 Tonnen mit einem Geschäft. Die Untersee-  
boote beschlossen wirksam die befehlte  
Rakete abdrückt von Boot.

An der Jemenfront überholte eine unsre  
Stellung, die aus Soldaten der drei Kas-  
tafflronten gebildet war, in der Nacht vom 12. Februar  
mit Erfolg die Stellungen von Kiamad  
nordöstlich von Scheich Oman, die die Engländer  
seit längerer Zeit befestigten. Der Feind wurde, nach-  
dem er zahlreiche Verluste erlitten hatte, gewun-  
det, sich unter dem Schutz seiner weittragenden Ge-  
schiße an Scheich Oman zurückzuziehen. In  
dieser Nacht fiel die durch Infanterie verstellte  
feindliche Stellung in einen von uns geleiteten  
Kampf in der Gegend von El Medjale, eine  
Stunde nördlich von Scheich Oman. Der Feind wurde  
vertilgt, nachdem er einige Verluste erlitten  
hatte.

Am 30. März griffen zwei unsre U-Boote  
unter dem Befehl des Kapitäns Voigt und  
einem Torpedoboot aus, die Siedlung Kiamad  
im Meer, die U-Boote flohen in Richtung Tsim-  
bros. Ein feindliches Torpedoboot im Hafen von  
Tsimbros wurde durch unsre Batterien in Richtung auf  
die Insel Samothrake verjagt.

#### Die Kämpfe im Kaukasus

× Wien, den 3. April  
Nach einer Konstantinopeler Meldung der "Polit.  
Kreis", wird an militärischer Stelle erklärt,  
daß die Russen durch die bedeutenden Verstärkungen,  
die die türkischen Streitkräfte erlangt haben, sich  
zur Einkopplung ihrer Offensive gerichtet haben. Es  
ist in der letzten Zeit nur noch zu kleinländischen  
Kämpfen gekommen.

Das Heer besteht aus dem bestehenden  
Heere, das sich durch die allgemeine Wehrpflicht  
und frei Willkür ergänzt, der Landwehr und  
dem Landsturm. Die Wehrpflicht beginnt mit  
dem 20. Lebensjahr und dauert elf Jahre, davon  
sieben in der Miliz und fünf Jahre im Landsturm.  
Die aktive Dienstzeit, zugleich erste Ausbildungsp-  
eriode, dauert 8 Monate bei der Infanterie, 18  
Monate bei der Artillerie und 24 Monate  
bei den berittenen Waffen. Das bestehende Heer be-  
steht nahezu zur Hälfte aus Freiwilligen und zur  
Hälfte aus Angehörenden (Miliz). Ein Teil der  
Milizangehörigen wird zu Übung- und Polizeizwecken  
ein weiteres Jahr unter der Hütte gehalten.

Die Kräfte gliedern sich im Frieden und im  
Kriege zu 4 Divisionen. Die Division besteht aus  
3 Brigaden Infanterie zu je 2 Regimentern zu 3 Ba-  
tallionen, 1 Eskadron, 1 Feldartillerieregiment,  
1 Feldpionierkompanie, 1 Militärpostenabteilung,  
1 Nachtfahrzeugkompanie, zusammen 18 Batterien, 1 Es-  
kadron und 6 Batterien mit einem Geschützstand von  
18 000 Gewehren, 100 Säbeln und 80 Geschützen.  
Außerdem ist eine Kavalleriebrigade zu 8 Regimen-  
tern, zu 4 Eskadronen und 2 reitenden Batterien mit  
einem Geschützstand von 2400 Säbeln und 12 Ge-  
schützen ausgestellt worden. An Ausbildungsbataillonen  
sollten planmäßig zur Ausstellung gelangen.  
4 Infanteriebataillone, 4 Artilleriebataillone.